

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



vertrockete/wie es im sommer dñr  
er wird/Sela.

Darumb bekenne ich dir meine Sünde/  
vnd verhele meine missethat nicht/  
Ich sprach/Ich wil dem HERRN  
meine Vbertretung bekennen/Da  
vergabstu mir die missethat meiner  
sünde/Sela.

Da fur werden dich alle Heiligen bit-  
ten/zur rechten zeit/Darumb wenn  
grosse Wasserflut komen/werden  
sie nicht an die selbigen gelangen.

Du bist mein Schirm/Du woltest  
mich fur angst behüten/Das ich  
errettet ganz frölich rhümen kün-  
de/Sela.

Ich wil dich vnterweisen/vnd dir  
den Weg zeigen/den du wandeln  
solt/Ich wil dich mit meinen Aus-  
gen leiten.

Seid nicht wie Ross vnd Meuler/  
die nicht verstendig sind/Welch-  
en man Zeum vnd Gebis mus ins  
Maul legen/wenn sie nicht zu dir  
wollen.

Der Gottlose hat viel plage/Wer aber  
auff den HERRN hoffet/den  
wird die Güte vmbfahen.

Frewet euch des HERRN vnd seid  
frölich jr Gerechten/Vnd rhümet  
alle jr Fromen.

## XXXIII.



Frewet euch des HERRN  
/ jr Gerechten/  
Die Fromen sollen in  
schon preisen.

Dancket dem HERRN  
mit Harffen/vnd lobsinget im auff  
dem Psalter von zehen seiten.

Singet im ein newes Lied/Machts  
gut auff Seitenspielen mit schalle.

Dem des HERRN wort ist war-  
haftig/Vnd was er zusaget/das  
helt er gewis.

Er liebet Gerechtigkeit vnd gericht/  
Die Erde ist vol der Güte des  
HERRN.

Gen. 1.2.

Der Himmel ist durchs wort des  
HERRN gemacht/Vnd all sein  
Heer durch den Geist seines  
Munds.

Er helt das Wasser im Meer zusa-  
men/

men/wie in einem Schlauch/  
Vnd legt die Tieffen ins verborg-  
gen.

Alle Welt fürchte den HERRN/  
Vnd fur im schewe sich alles was  
auff dem Erdboden wonet.

Denn so er spricht/so geschichts/So  
er gebent/so stehets da.

Der HERR macht zunicht der Hei-  
den Rat/Vnd wendet die gedanck-  
en der Völcker.

Wer der Rat des HERRN bleibet  
ewiglich/Seines herzen gedanck-  
en fur vnd fur.

Wol dem Volck/des der HERR  
ein Gott ist/Das Volck/das er  
zum Erbe erwelet hat.

Der HERR schawet vom Himmel/  
Vnd sibet aller Menschen Kinder.

Von seinem festen Thron sibet er auff  
alle/Die auff Erden wonen.

Er lencket inen allen das Hertz/Er <sup>(Lencket)</sup>  
mercket auff alle ire werck. <sup>Das ist/Was</sup>  
<sup>sie gedencken/</sup>

Im Könige hilfft nicht seine grosse <sup>vnd wendet er</sup>  
Macht/Ein Rife wird nicht erret- <sup>wie er wil.</sup>  
tet durch seine grosse Krafft.

Rosse helffen auch nicht/Vnd ire gro-  
sse stercke errettet nicht.

Sihe/des HERRN Auge sibet  
auff die so in fürchten/Die auff sei-  
ne Güte hoffen.

Das er ire Seele errete vom Tode/  
Vnd erneere sie in der Thewrunge. Psal. 34. 37

Unser seele harret auff den HERRN  
Er ist vnser Hülffe vnd Schild.

Denn vnser hertz frewet sich sein/  
Vnd wir trawen auff seinen heilis-  
gen Namen.

Deine Güte HERR sey vber vns/  
Wie wir auff dich hoffen.

## XXXIII.

Ein Psalm Davids/Da er sein ges-  
berde verstellte fur Abimelech/  
der in von sich treib/vnd  
er weggieng.



Ich wil den HERRN 1. Samu. 21.

loben alle zeit/Sein  
Lob sol jmerdar in  
meinem munde sein.

Meine Seele sol sich  
rhümen des HERRN/Das die  
Elenden hören/vnd sich frewen.

Do ij Preiset